



An den Grossen Rat

26.5179.02

PD/P265179

Basel, 1. Juli 2026

Regierungsratsbeschluss vom 30. Juni 2026

Schriftliche Anfrage Beat K. Schaller betreffend «Informationsbeschilderung bei öffentlichen Brunnen»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Beat K. Schaller dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Der Kanton Basel-Stadt verfügt über eine aussergewöhnlich hohe Dichte an öffentlichen Brunnen. Gemäss dem kantonalen Datenportal sind unter dem Titel «Bade-, Trinkwasser- und Zierbrunnen in Basel» über 300 Brunnen verzeichnet. Ein grosser Teil davon wird von den Industriellen Werken Basel (IWB) betrieben und unterhalten.

Die Brunnen nehmen im Stadtbild von Basel eine besondere Stellung ein. Sie werden nicht nur in den Sommermonaten intensiv als Bade- und Trinkwasserbrunnen genutzt, sondern sind auch bedeutende Elemente des kulturellen Erbes unserer Stadt. Viele Brunnen besitzen einen hohen historischen, gesellschaftlichen und künstlerischen Wert; einzelne stehen unter Denkmalschutz und gelten als eigentliche Wahrzeichen ihrer Quartiere. In diesem Sinne sind die Brunnen sowohl Identitätsträger als auch Visitenkarte der Stadt Basel.

In den vergangenen Jahren wurden im öffentlichen Raum verschiedentlich Strassennamen und Informationstafeln mit ergänzenden historischen Hinweisen angebracht. Diese Aufwertungen werden von der Bevölkerung sowie von Besucherinnen und Besuchern positiv wahrgenommen und tragen zu einem besonderen, identitätsstiftenden «Basel Touch» im Stadtbild bei.

Vereinzelt finden sich bei öffentlichen Brunnen bereits Hinweise zur Finanzierung oder zu einzelnen Aspekten der Entstehungsgeschichte. Eine systematische und gut sichtbare Information über den historischen, gesellschaftlichen oder künstlerischen Hintergrund der Brunnen fehlt jedoch weitgehend. Solche Informationen unmittelbar vor Ort – und nicht ausschliesslich auf digitalen Plattformen – könnten einen erheblichen Mehrwert bieten. Insbesondere aus touristischer Sicht würden leicht zugängliche Erläuterungen dazu beitragen, das Verständnis und die Wertschätzung für die Basler Brunnen zu fördern, ohne dass zusätzlicher Rechercheaufwand notwendig ist.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass eine einheitliche Informationsbeschilderung bei öffentlichen Brunnen – analog zu den bestehenden Strassennamen und Informationstafeln – einen kulturellen und touristischen Mehrwert für die Stadt Basel schaffen würde?
2. Ist der Regierungsrat bereit zu prüfen, ob und in welchem Umfang eine solche Beschilderung bei öffentlichen Brunnen umgesetzt werden kann?
3. Wie stellt sich der Regierungsrat ein mögliches Vorgehen vor, um historische, gesellschaftliche oder künstlerische Informationen in unmittelbarer Nähe der Brunnen gut sichtbar und stadträumlich verträglich anzubringen?

4. Welche Stellen (z. B. IWB, Denkmalpflege, Tourismusorganisationen) müssten aus Sicht des Regierungsrates in ein solches Projekt einbezogen werden?
5. Welchen zeitlichen Horizont und welche grobe Priorisierung sieht der Regierungsrat für eine Umsetzung?

Beat K. Schaller»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Einleitung

Der Regierungsrat teilt die Einschätzung, dass den öffentlichen Brunnen in Basel eine besondere Bedeutung zukommt: Brunnen prägen das Stadtbild und zählen zum kulturellen Erbe der Stadt. Viele Brunnen, einige davon denkmalgeschützt, sind von hohem historischem und kulturellem Wert. Die zahlreichen Trinkwasser- und Badebrunnen sind zudem Ausdruck der hohen Lebensqualität in Basel.

2. Zu den einzelnen Fragen

1. *Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass eine einheitliche Informationsbeschilderung bei öffentlichen Brunnen – analog zu den bestehenden Strassennamen und Informationstafeln – einen kulturellen und touristischen Mehrwert für die Stadt Basel schaffen würde?*

Der Regierungsrat hält die Vermittlung von Geschichten und Hintergründen zu Besonderheiten im Stadtraum grundsätzlich für sinnvoll. In seiner Stellungnahme vom 14. Januar 2026 hat der Regierungsrat dem Grossen Rat beantragt, die Motion Oliver Thommen und Tim Cuénod betreffend «ein Konzept für Geschichte und Erinnerungskultur im öffentlichen Raum» zur Erfüllung zu überweisen (25.5321.02). Die Anliegen sollen im Rahmen des neuen Handlungsfelds «Erinnerungskulturen und gesellschaftlicher Zusammenhalt» des Kulturleitbilds 2026–2031 behandelt und in eine Gesamtperspektive gestellt werden.

Eine Informationsbeschilderung bei öffentlichen Brunnen erachtet der Regierungsrat jedoch aus den folgenden Gründen nicht als zweckmässig:

- Bei der Beschilderung von öffentlichen Brunnen handelt es sich in erster Linie um eine touristische Dienstleistung. Basel Tourismus sieht jedoch keinen Bedarf für eine zusätzliche physische Beschriftung bei Brunnen. Die Tourismusorganisation vermittelt bereits heute Informationen zu touristisch relevanten Objekten wie Brunnen im Rahmen von Stadtführungen, selbstgeführten Touren und digitalen Angeboten. Gemäss Einschätzung von Basel Tourismus ermöglicht dies im Unterschied zu Informationsschildern eine gezielte Einordnung und Vertiefung von relevanten Geschichten im grösseren städtischen und historischen Zusammenhang. Die Website von Basel Tourismus bietet bereits jetzt Hintergrundinformationen zu verschiedenen bedeutenden Basler Brunnen in mehreren Sprachen.
- Eine Beschriftung von Brunnen würde die Frage aufwerfen, wieso nicht zahlreiche weitere kulturell, historisch und touristisch relevante Objekte wie beispielsweise Kirchen, Fassaden oder Kunstwerke beschriftet werden. Die kantonale Denkmalpflege warnt vor einer Überinstrumentalisierung des öffentlichen Raumes mit Informationen.
- Die kantonale Denkmalpflege rät klar von einer Beschriftung direkt an Brunnen ab, da diese sehr wahrscheinlich zu einer Beschädigung der bauzeitlichen Substanz führen würden. Zudem dürfte es sich als äusserst schwierig erweisen, Platz für Stelen oder ähnliche Elemente im öffentlichen Raum zu finden, da der Anspruch an den öffentlichen Raum hoch ist und bereits eine Fülle von Möblierungen besteht.

2. *Ist der Regierungsrat bereit zu prüfen, ob und in welchem Umfang eine solche Beschilderung bei öffentlichen Brunnen umgesetzt werden kann?*
3. *Wie stellt sich der Regierungsrat ein mögliches Vorgehen vor, um historische, gesellschaftliche oder künstlerische Informationen in unmittelbarer Nähe der Brunnen gut sichtbar und stadträumlich verträglich anzubringen?*

Wie in der Beantwortung der Frage 1 erläutert, erachtet der Regierungsrat Informationsbeschilderungen bei öffentlichen Brunnen nicht als sinnvolle Massnahme. Der Regierungsrat sieht daher von einer weiteren Prüfung des Anliegens ab.

4. *Welche Stellen (z. B. IWB, Denkmalpflege, Tourismusorganisationen) müssten aus Sicht des Regierungsrates in ein solches Projekt einbezogen werden?*

Ein entsprechendes Projekt müsste von Basel Tourismus lanciert werden. Folgende Stellen müssten miteinbezogen werden:

- Industrielle Werke Basel (IWB)
 - Kantonale Denkmalpflege
 - Präsidialdepartement (Abteilung Kultur, Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing)
5. *Welchen zeitlichen Horizont und welche grobe Priorisierung sieht der Regierungsrat für eine Umsetzung?*

Der Regierungsrat sieht von einer Umsetzung ab.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin